



prima
Fonds

PRIMA - Globale Werte

It's all about value...

„Mit Sicherheitsmarge investieren“

Stand: 31. August 2017

It's all about value...
„Antizyklisch mit Sicherheitsmarge investieren“

Referent



Thomas Hellener
Geschäftsführer der
PRIMA Fonds Service GmbH

- ❖ **Hintergrund: PRIMA Fonds Service GmbH**
- ❖ **Über die Shareholder Value Management AG**
- ❖ **Die 4 Prinzipien des Value-Investing**
- ❖ **Der Shareholder Value-Ansatz**
- ❖ **PRIMA – Globale Werte im Performance-Check**
- ❖ **Kontakt**

Reale Anlagerenditen in Industrieländern p.a. (1870 - 2015)

34 Private Geldanlage



„Immobilien sind eine sehr besondere Vermögensform, es ist ein politischer Markt.“

Moritz Schulzack
Vizepräsident
an der Uni Bonn

Litmusprobe von 1923: Die Hyperinflation schlug auch auf die Ergebnisse an den Börsen durch.

Reisen in der Zeitmaschine

Sachwerte lieferten langfristig höhere Erträge als Zinsanlagen. Das zeigt eine bisher einmalige Studie. Auch künftig werden Aktien den Anleihen überlegen sein, sagen Experten.

Ingo Nasse Frankfurt

Es ist ein Rätsel, die Moritz Schulzack Reisen muss, die Frage lautet: Warum hat man mit Wertpapieren so viel verdient? Der Wirtschaftsprofessor an der Universität Bonn präsentiert auf einer Veranstaltung des europäischen Verbands für Bank und Finanzgeschichte eine langfristige Auswertung historischer Anlagerenditen. Er nahm sich in den Industrieländern die Jahre von 1870 bis 2015 vor. Das Rätsel: Immobilien liegen mit durchschnittlich 8,7 Prozent realer Jahresrendite über diesem langen Zeitraum vorn (siehe Grafik).

Schulzack glaubt, „allgemein geht das nach der Finanztheorie gar nicht“, sagt er. In den Industrieländern nicht, das riskantere Anlagen auch mehr Ertrag erzielen müssen als riskantere. In Schärferen Auswertung, dem bisher einzigen langfristigen Ertragsvergleich aller großer Anlageformen, liefern die stark schwankenden Aktien aber weniger Rendite als die Immobilien mit geringeren Wertchwankungen. Aktien indizieren sich mit 2,4 Prozent Rendite mit dem zweit-

Blick in beide Richtungen Reale Anlagerenditen in Industrieländern von 1870 bis 2015 in Prozent pro Jahr

Immobilien	8,7%
Aktien	7,8%
Anleihen	1,5%
Geldmarkt	0,3%

Erwartete reale Aktienrendite

in den nächsten zehn Jahren (Prozent pro Jahr)	5,4%
Frankreich	5,4%
Schweiz/Länder	5,1%
Japan	3,8%
USA	2,4%

Quelle: Moritz Schulzack, Handelsblatt 7. Nov. 2016

ten Platz im Ranking der Vermögensklassen befüllten.

Der Akademiker hat allerdings eine Erklärung parat. „Mieten sind extrem stabil“, sagt er. Wenn langfristige in Immobilien die Wertpapierkurse fallen, können auch die Hauspreise fallen. „Aber die Mieten sinken nicht mit dem Absinken, denn wohnen müssen wir immer“, meint Schulzack. Ein wenig geschüttelt seien die Zahlen allerdings. „Kam er ein, die Hausrenten würden sich auf auch sinkende Gebäude beziehen. Wenn eine schöne Gründerzeitvilla im Krieg zerstört worden sei, hätte natürlich der Eigentümer sein Vermögen verloren.“

Die statistische Rendite-Überlegenheit von Immobilien gegenüber Wertpapieren will der Professor auch aus einem anderen Grund nicht einfach so stehen lassen. „Immobilien sind eine sehr besondere Vermögensform, es ist ein politischer Markt mit Eigenheiten, Menge, Menge und einer mit starken Verbindungen zum Finanzmarkt“, erklärt er. Schulzack orientiert an die Finanzkraft, anzeigt durch die US-Immobilienkrisen, in der staatliche Hypothekengarantoren vertrieben waren.

Im Wertpapierbereich lautet das wichtigste Ergebnis der langfristigen Auswertung: Aktien und Anleihen überlegen. Das lässt erwarten auch andere Berechnungen. Die Credit Suisse berechnet regelmäßig Wertentwicklungen ab Beginn des vergangenen Jahrhunderts. Danach brachte ein Welt-Aktienindex mit 5,0 Prozent realer Jahresrendite weit mehr als Immobilien mit 2,4 Prozent.

Die sehr langfristigen Daten scheinen einem Anleger mehr Sicherheit bei seinen Entscheidungen zu geben. Das gilt allerdings nur mit Einschränkungen. Für einzelne Länder beispielsweise fallen die Ergebnisse völlig unterschiedlich aus. Credit Suisse-Analyst Antonios Kourtellos gibt ein Beispiel: „Australien ist hier ein glückliches Land, während Deutschland und Österreich sehr gut haben.“ Ein Ausreißer schaffe laut den Berechnungen über den langen Zeitraum einen jährlichen real-

Wohnhäuser	8,7%
Aktien	7,8%
Anleihen	1,5%
Geldmarkt	0,3%

Deutschland	
Aktien	3,3%
Anleihen	-1,4%

Quelle: Universität Bonn, Prof. Moritz Schulzack, Handelsblatt 7. Nov. 2016

© Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Zum Erwerb weiterer Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrecht@hb.de.

„Investieren, nicht spekulieren!“

- ❖ Investment-Boutique für innovative und qualitativ hochwertige Investmentfonds
- ❖ Neuausrichtung der PRIMA – Fonds:
Alle Fondsstrategien verfügen über einen realen Leistungsnachweis von mindestens 5 Jahren
- ❖ Fondsmanagement erfolgt durch externe Vermögensverwalter und Fondsmanager
- ❖ Fondsvolumen der PRIMA Fonds > 125 Mio. EUR

- Unabhängiger, eigentümergeführter Anlageberater
- Seit 01.01.2014 Berater des PRIMA - Globale Werte, der weltweit in Value Aktien mit Sicherheitsmarge investiert
- Bevorzugt wird in Aktien mit Economic Moat und Business Owner investiert
- Der Fonds folgt dem Value Investing zur Vermeidung des „permanent loss of capital“
- Aktive Absicherungsstrategie zur Vermeidung größerer Verluste
- Sentiment-Analysen werden für unterschiedliche Aktienmärkte erstellt und genutzt
- Der Fonds dient dem langfristigen Vermögenszuwachs und Kapitalerhalt
- Diverse Auszeichnungen und Top-Ratings für den Fondsmanager Frank Fischer und sein Team



Shareholder Value Management AG im Überblick



Reiner Sachs, CEO



Frank Fischer, CIO



Ulf Becker, Co-CIO



Investment
Team



Suad Cehajic



Gianluca Ferrari



Andreas Hennes



Yefei Lu



Simon Pliquett, CFA



Ronny Ruchay



Cedric Schwalm



Daniel Gilcher



Stiftung
Office
Sales
Legal



Anja Döbert



Petra Sautter



Philipp Prömm

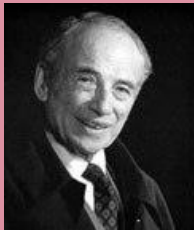


Dirk Schröder



Andreas Springer

Was ist Value-Investing?

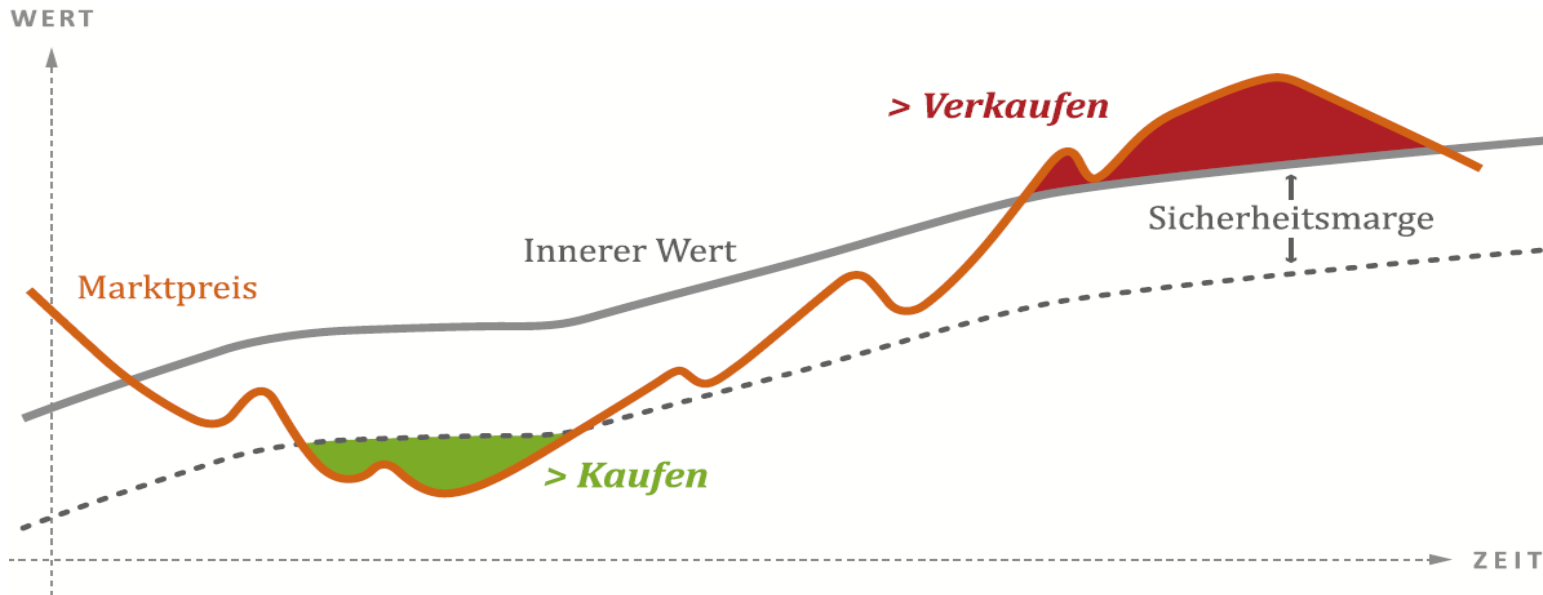


Benjamin Graham geboren als Benjamin Grossbaum (* 9. Mai 1894 in London; † 21. September 1976 in Aix-en-Provence) war ein einflussreicher US-amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler und legendärer Investor. Er gilt als Vater der fundamentalen Wertpapieranalyse, die als Basis für das Value-Investing gilt.

- ❖ Wertorientiertes Investieren geht zurück auf Benjamin Graham
- ❖ Value = Realer wirtschaftlicher Wert eines Unternehmens
- ❖ Risikokonzept: „Vermeidung des permanenten Kapitalverlustes“
- ❖ Risiko liegt im Geschäftsmodell
- ❖ Preis \neq Value

Ineffizienz & Volatilität als Chance

Prinzip 1: Die Sicherheitsmarge ("Margin of Safety")

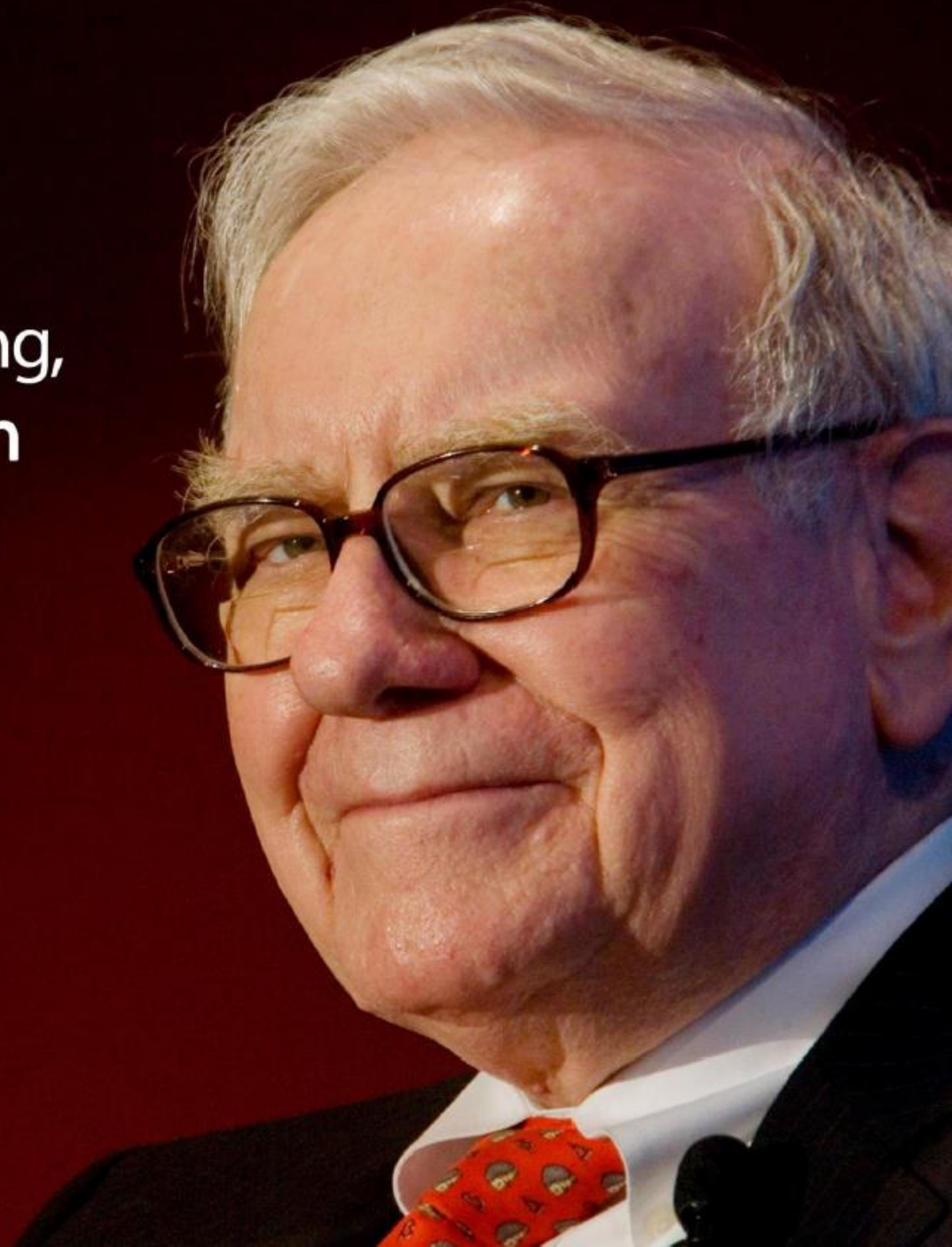


- Der Einstandspreis liegt deutlich unter dem inneren Wert
- Nutze „Ausverkaufspreise“ / „Zahle maximal 60 Cent für einen Euro“
- Verkäufe, wenn ein fairer Wert erreicht ist

“

To be successful
in business and investing,
you've got to have skin
in the game, a stake in
the company.

- Warren Buffett



Prinzip 2: Eigentümergeführte Unternehmen



„Auf die Überholspur kommt nur, wer dafür sorgt, dass sich seine Mitarbeiter sämtlich als Unternehmer fühlen und auch entsprechend handeln dürfen.“

(Erich Sixt)

- ❖ Das Unternehmen wird von einem Eigentümer, bzw. einer Familie geführt.
- ❖ „Skin in the Game“ – das Management ist mit eigenem Geld in erheblichem Umfang investiert (idealerweise 10 – 30%).
- ❖ Kontinuität: Hohe Verweildauer des Managements im Unternehmen
„Wir denken nicht quartalsweise, sondern in Generationen.“ (Albrecht Hornbach)
- ❖ Anreizstruktur Vorstand / Management:
„Das Management wird langfristig wie ein Unternehmer incentiviert.“ (Erich Sixt)

Prinzip 3: Der wirtschaftliche Burggraben („Economic Moat“)



- ❖ **Dauerhafte strukturelle Wettbewerbsvorteile**
- ❖ **Wettbewerbsvorteile als „tiefer Burggraben“**
 - 1) Netzwerkeffekte (Internetportale, Software)
 - 2) Wechselkosten (Medizintechnik)
 - 3) Immaterielle Werte (Entsorger, Pharma)
 - 4) Kostenvorteile (Einzelhandel)

Prinzip 3: Der wirtschaftliche Burggraben („Netzwerkeffekte“)



- ❖ Unternehmen, die aufgrund der Anzahl ihrer Kunden, Käufer, Verkäufer, Nachfrager, Anbieter, etc... ein so großes Netzwerk aufgebaut haben, dass neue Marktteilnehmer kaum Nutzer von Konkurrenten gewinnen können
- ❖ Mit jedem neuen Kunden steigen die Verbindungen innerhalb des Netzwerks exponentiell
- ❖ Beispiele sind: Visa, eBay, Alibaba, facebook

Prinzip 3: Der wirtschaftliche Burggraben („Wechselkosten“)



- ❖ Unternehmen, Hohe Wechselkosten von einem Anbieter zum anderen stellen einen starken „Moat“ dar.
- ❖ Hohe Wechselkosten für den Kunden/Verbraucher erzeugen Unternehmen durch: einzigartige Produkte, ein in sich geschlossenes Ökosystem (z.B. Apple), Medizintechnik
- ❖ Beispiele sind Bankkonten, Betriebssysteme, IT-Infrastruktur, Zulieferer der Automobilindustrie.

Prinzip 3: Der wirtschaftliche Burggraben („Immaterielle Werte“)



- Hierzu zählen z.B. schwer oder nichtmessbare Werte wie:
 - Marken- oder Imagewerte
 - Patente
 - Lizenzen & hoheitliche Aufgaben
 - geographische Vorteile
- Beispiele: Coca-Cola, Flughäfen, Pipelines, Entsorger, Pharma

Prinzip 3: Der wirtschaftliche Burggraben („Kostenvorteile“)

The logo for METRO, featuring the word "METRO" in a bold, blue, sans-serif font. The letter "M" is stylized with a yellow vertical bar on its right side.The logo for amazon.com, featuring the text "amazon.com" in a bold, black, sans-serif font. Below the text is a yellow curved arrow pointing from the letter "a" to the letter "z".

- ❖ Kann ein Unternehmen günstiger als die Konkurrenz bei vergleichbarer Qualität produzieren, hat es Kostenvorteile die an den Verbraucher weitergegeben werden können.
- ❖ Dies kann durch effiziente Produktionsverfahren, günstige Standortwahl oder auch Größen- bzw. Skaleneffekte erreicht werden.
- ❖ Beispiele: amazon.com, Metro AG

Prinzip 4: Die Psychologie der Börse („Mr. Market“)



manisch

vs

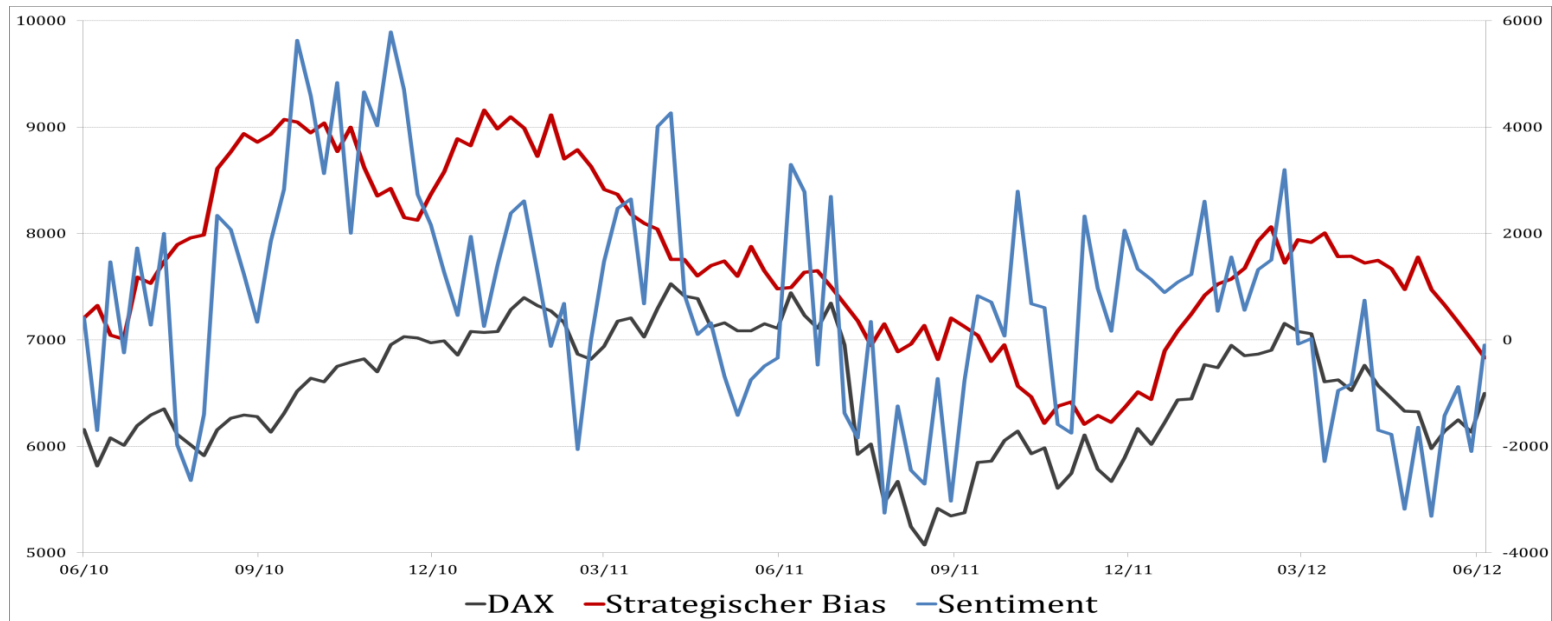
depressiv



Irrationales Verhalten auf den Finanz- und Kapitalmärkten:
Den effizienten Markt gibt es nur zeitweise!

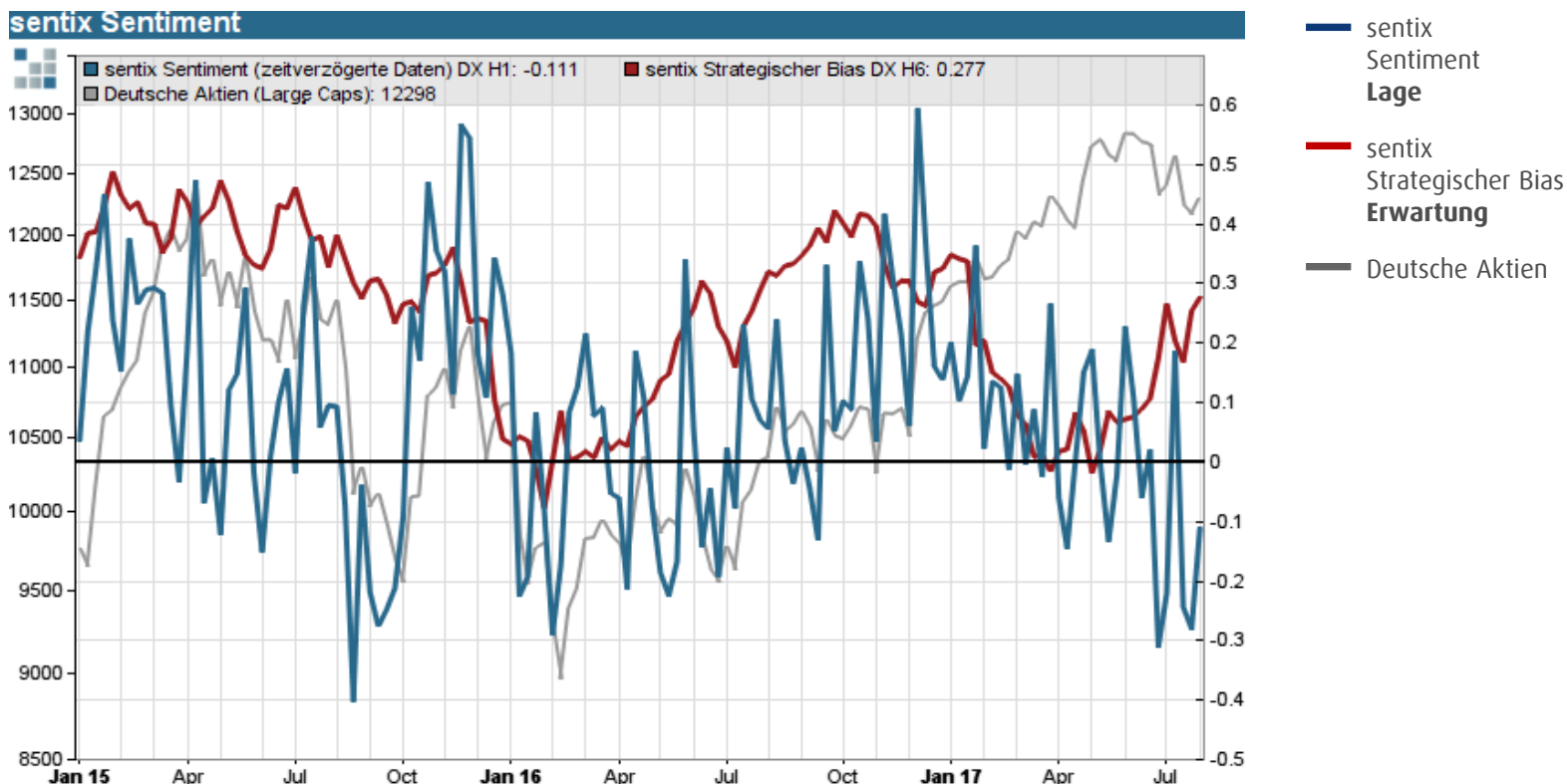
Aber: Die Launen von „Mr. Market“ sind messbar! /
Nutze die Preisschwankungen am Markt

Beispiel der Sentiment Analyse



Das mittelfristige deutsche Sentiment (rote Linie), welches die Wertwahrnehmung bestimmt, hatte sich seit März 2011 kontinuierlich verschlechtert. Mit mehreren Monaten Verzögerung führt dies regelmäßig zu Trendanpassungen an den Aktienmärkten (graue Linie DAX). Gleichzeitig war das kurzfristige Sentiment (blaue Linie) Ende Juli mit über 0,25 bullish genug für eine hohe Wahrscheinlichkeit einer zeitnahen Korrektur. Verbunden mit den schwachen Konjunkturerwartungen und den Warnsignalen aus den institutionellen Short- und Investitionsquoten veranlasste es uns, die Aktienquote abzusichern.

Strategischer Bias und Sentiment Aktien Deutschland



Die Unsicherheitsphase am Aktienmarkt dauert an, wenngleich sich die Aktienstimmung in den letzten zwei Wochen etwas erholen konnte. Dies ist ein typisches Verhalten nach einem Extremwert. Die guten Vorzeichen aus dem Sentiment erfahren ihre Unterstützung durch einen Anstieg im Strategischen Bias. Private & Institutionelle Investoren sehen in dem ermäßigten Kursniveau wieder eine Bewertungschance.

Quelle: sentix | Stand: Stand: 01.09.2017

Risikomanagement

Auf Einzeltitelebene

- ❖ Der wichtigste Parameter des Risikomanagements ist die Sicherheitsmarge
- ❖ Um langfristig kein Geld zu verlieren und das Risiko jedes Aktien-Engagements einzudämmen, kommt es zunächst auf einen wesentlichen Faktor an: Die Relation zwischen dem Preis und dem Wert einer Aktie
- ❖ Der „Economic Moat“ zum nachhaltigen Schutz der Profitabilität
- ❖ Business Owner mit gleichgerichteten Interessen

Auf Portfolioebene

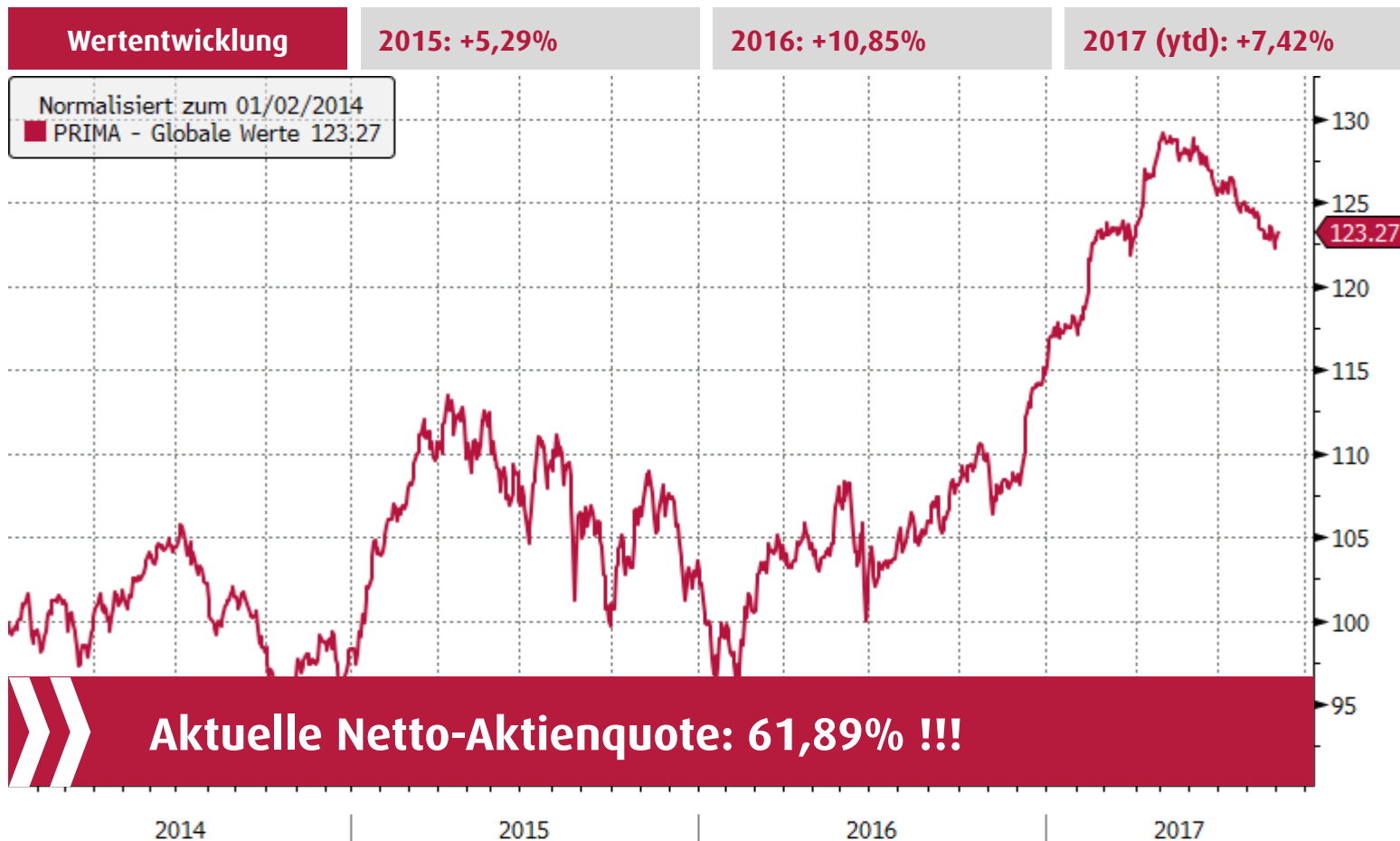
- ❖ Die Verhaltensökonomik (engl. Behavioral Finance) beschäftigt sich akademisch mit dem menschlichen Verhalten im wirtschaftlichen Sinne, insbesondere mit dem irrationalen Verhalten auf den Finanz- und Kapitalmärkten
- ❖ Auswertung von statistischen Analysen von AAll, AnimusX und sentix
- ❖ Bei eindeutigen Signalen nutzen wir zeitweise aktives Hedging der Aktienpositionen mit Futures oder Optionen auf liquide Aktienindizes
- ❖ Ziel: Die Absicherung der Aktienquote

Wertentwicklung: PRIMA – Globale Werte



Quelle: Bloomberg | 30.12.2013 – 04.09.2017, Wertentwicklung in Lokalwahrung

Wertentwicklung: PRIMA – Globale Werte



Quelle: Bloomberg | 30.12.2013 – 03.09.2017, Wertentwicklung in Lokalwahrung

Aktuelle Portfolioanpassungen

Dem Namen verpflichtet

**BÖRSE
ONLINE**
Ausgabe 22/2016

► **PRIMA – GLOBALE WERTE** Der bisherige Stiefbruder des Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen wird zu dessen freigeistigem Pendant umgebaut. Vier der fünf größten Positionen sind bereits deutsche Nebenwerte

Man könnte es den Fluch der guten Tat nennen: Da der **Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen** in den vergangenen Jahren bei vergleichsweise geringen Kurschwankungen kontinuierlich hohe Renditen abwarf, wurde er immer populärer. Und schließlich zu populär.

Weil Nebenwerte in dem von der Frankfurter Shareholder Value Management AG beratenen Fonds eine entscheidende Rolle spielen, sehen sich die Verantwortlichen außerstande, einen milliarden schweren Tanker zu steuern. Ansonsten bestünde die Gefahr, sich beim Kauf von Aktien gering kapitalisierter Unternehmen die Einstiegskurse selbst kaputtzumachen oder nur relativ kleine, für die Gesamtperformance kaum relevante Einzelpositionen im Small-Cap-Segment eingehen zu können.

Problem gelöst

Folgerichtig zog das Managementteam um den Nebenwertespezialisten Frank Fischer bei Überschreiten der Marke von 1,5 Milliarden Euro die Reißleine: Anfang Mai wurde der Stiftungsfonds für Neukundengelder geschlossen. Gut für alle, die schon investiert haben. Schlecht für jene, die mit dem Einstieg zwar geliebäugelt, aber zu lange gezögert hatten.

Für sie gibt es aber eine Alternative. Denn Shareholder Value Management berät einen weiteren Fonds namens **Prima – Globale Werte**. Der Schwerpunkt liegt – aktuell jedenfalls – auf Aktien. Anleihen sind im Moment zu etwa 18 Prozent beige mischt. Wie im Stiftungsfonds ist die Quote flexibel, in Übertreibungsphasen kann der Aktienanteil deutlich reduziert werden. Soweit herrscht Gleichstand. Der Wermutstropfen ist die bislang erzielte Performance, die sowohl hinter der des Stiftungsfonds als auch hinter der des Vergleichsindex MSCI World zurückblieb. Das Managementteam kennt sich zwar mit europäischen Nebenwerten exzellent aus. Die bekannten Stärken – etwa der Informationsvorsprung – lassen sich aber bei internationalen Standardaktien nicht so einfach ausspielen. Bei nicht eigentümergeführten, breit diversifizierten Konzernen wie



Fondsbereiter Frank Fischer: Der Experte für Nebenwerte soll dafür sorgen, dass der Prima – Globale Werte seinem Namen alle Ehre macht



KAUFEN			
Risiko	Mittel	WKN	A0D9KC
Kurs	130,82 €	ART	Ausschüttend
Gebühr p.a.	1,80 %	Mindestanlage	500,00 €
Volumen	40,4 Mio. €	Ausgabeaufschlag	5,0 %

Die unspektakuläre Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Gradmesser für die Zukunft: Shareholder Value Management hat den Umbau des Portfolios bereits in die Wege geleitet.

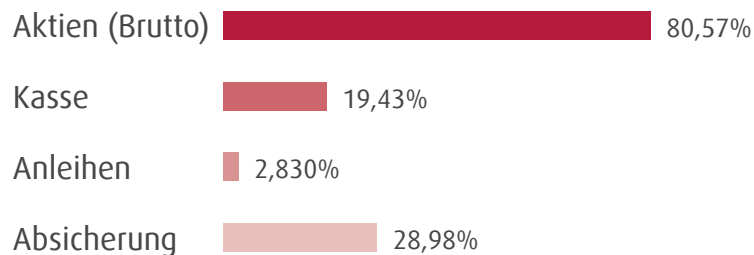
Siemens ist es eben schwieriger, aus einem persönlichen Gespräch mit dem Vorstand kursrelevante Schlüsse zu ziehen, als nach einem Unternehmensbesuch bei der **Software AG** im benachbarten Darmstadt.

Und genau hier setzt das Investmentteam jetzt an: Der Umbau zu einem Stiftungsfonds 2.0 läuft, bei 73 Prozent des Portfolios gibt es bereits Überschneidungen. Unter den fünf größten Positionen finden sich neben der Software AG mit **Stada**, **Metro** und **GfK** drei weitere deutsche Nebenwerte. Beim Prima kann das Management sogar etwas freier agieren, da das Regelwerk, anders als beim Stiftungsfonds, weder Nachhaltigkeitskriterien noch hohe regelmäßige Ausschüttungen vorsieht. Bis sich der entsprechende Erfolg einstellt, scheint es nur eine Frage der Zeit zu sein – auch wenn die Ausrichtung etwas globaler bleiben dürfte. Denn nicht nur das „Prima“ im Namen ist eine Verpflichtung. JBC

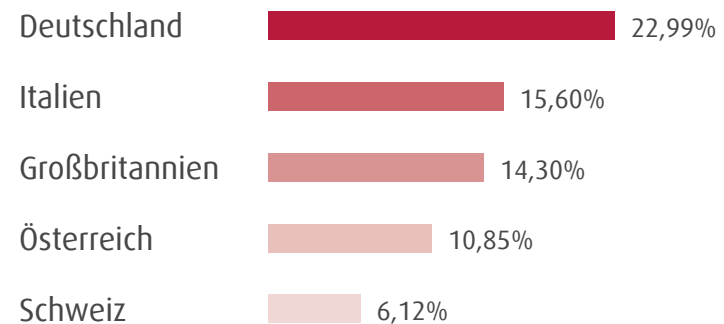
- ◆ „Wie im Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen ist die Quote flexibel, in Übertreibungsphasen kann der Aktienanteil deutlich reduziert werden.“
- ◆ „Der Umbau zu einem Stiftungsfonds 2.0 läuft...“
- ◆ „Beim Prima kann das Management sogar etwas freier agieren ... bis sich der entsprechende Erfolg einstellt, scheint es nur eine Frage der Zeit zu sein – auch wenn die Ausrichtung etwas globaler bleiben dürfte.“

Aktuelle Portfoliostruktur

Assetklassen-Allokation



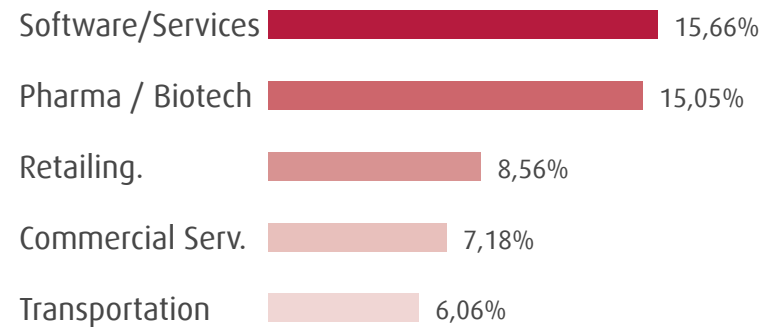
Länder-Allokation



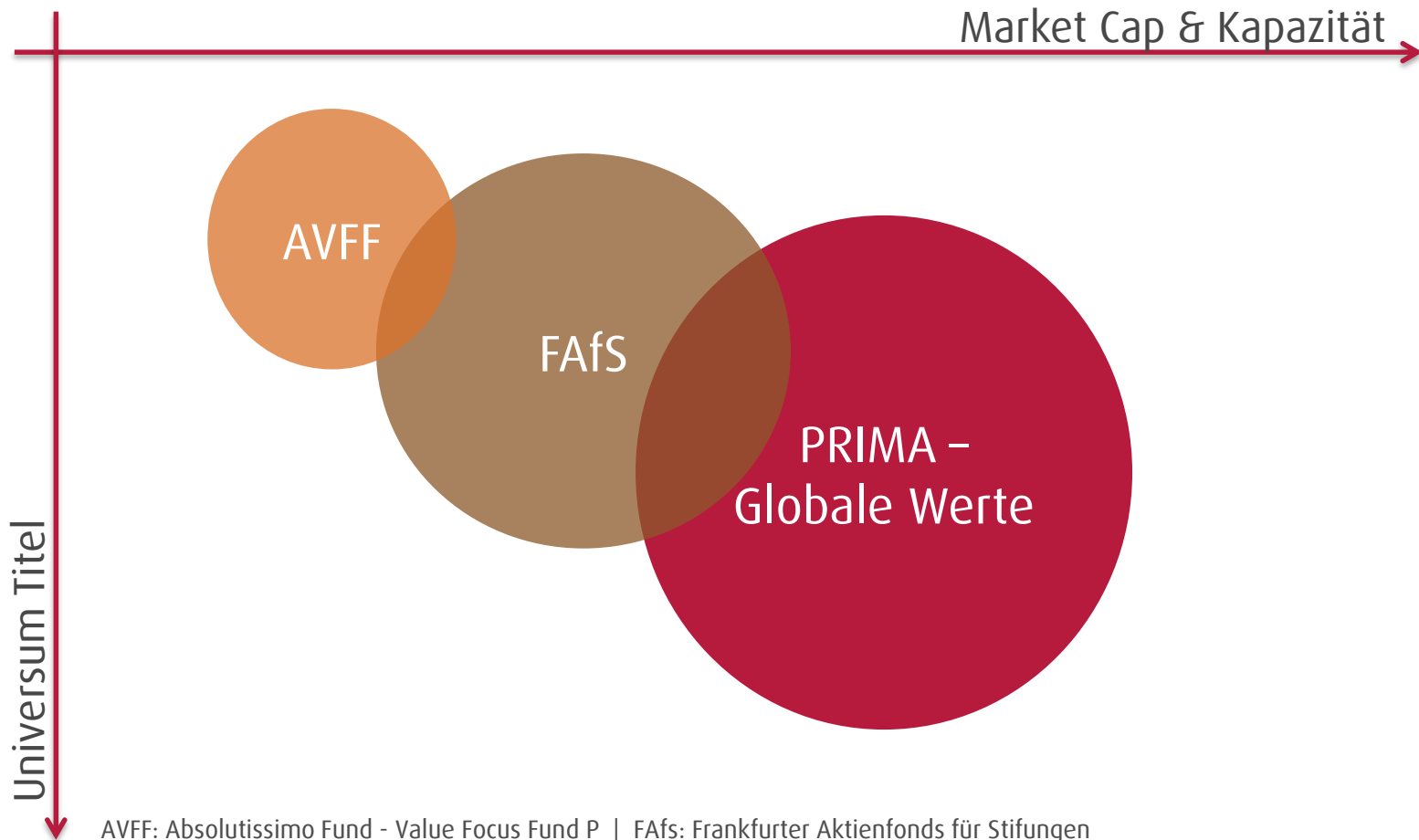
Top 5 - Positionen

1. Alphabet Inc.
2. Gruppo MutuiOnline
3. Metro
4. Novo Nordisk
5. Verisign Inc.

Branchen-Allokation



Fondsmandate der Shareholder Value Management AG



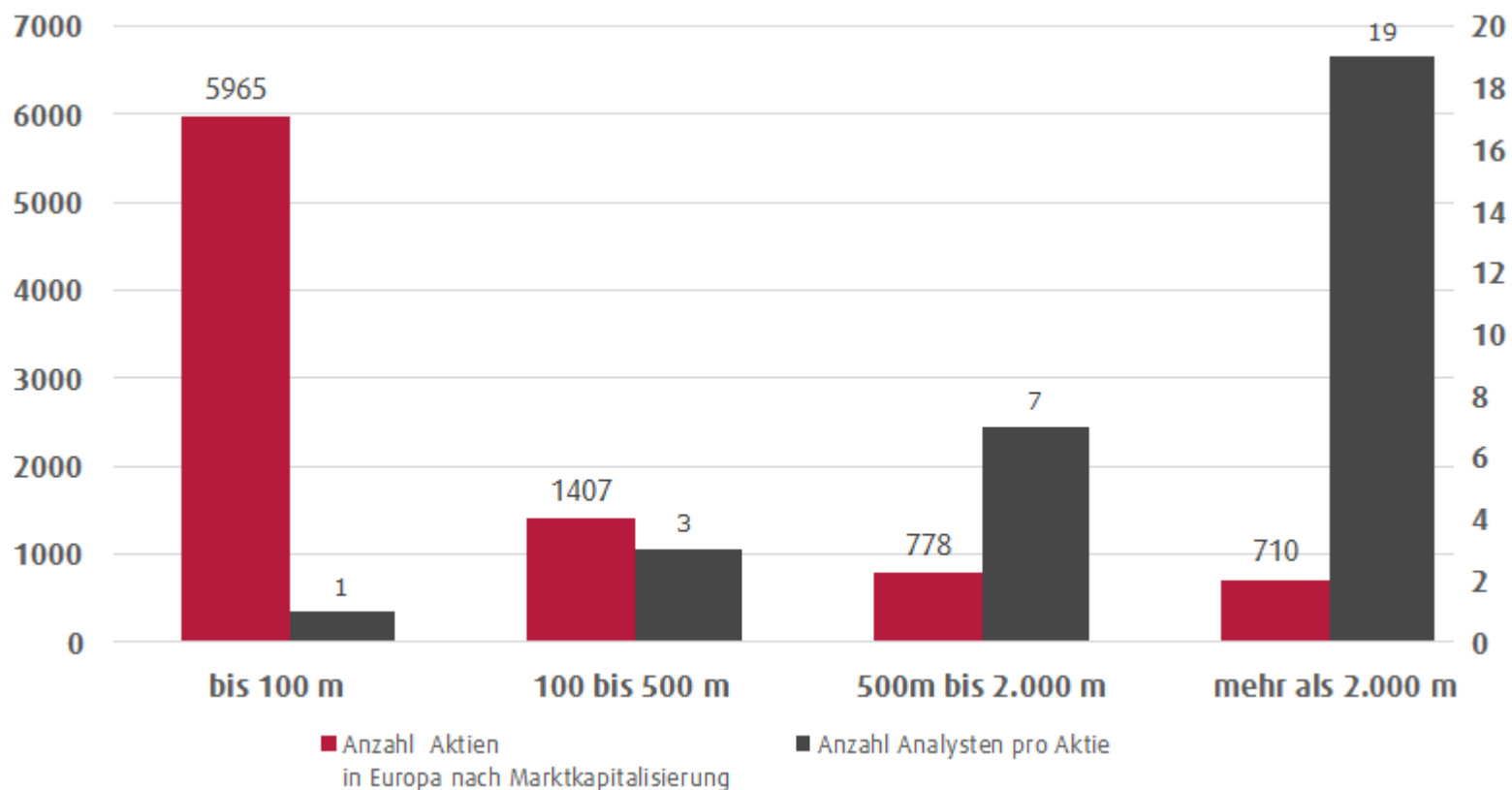
Gemeinsamkeiten

- ❖ **Shareholder Value – Investmentprozess**
- ❖ **Langfristiger Anlagehorizont „Aktien sind die beste Kapitalanlage“**
- ❖ **Vermeidung des „Permanent Loss of Capital“**
- ❖ **Anlagegrundsatz benchmarkfrei**
- ❖ **4 Prinzipien des Value-Investing**
 - Sicherheitsmarge
 - Business-Owner
 - Wirtschaftliche Burggraben
 - Mr. Market / Hedging:
- ❖ **Cash & Hedging über Futures**
- ❖ **(Behavioral Finance Ansatz zur Steuerung der Aktienquote)**

Unterschiede / Abgrenzungen

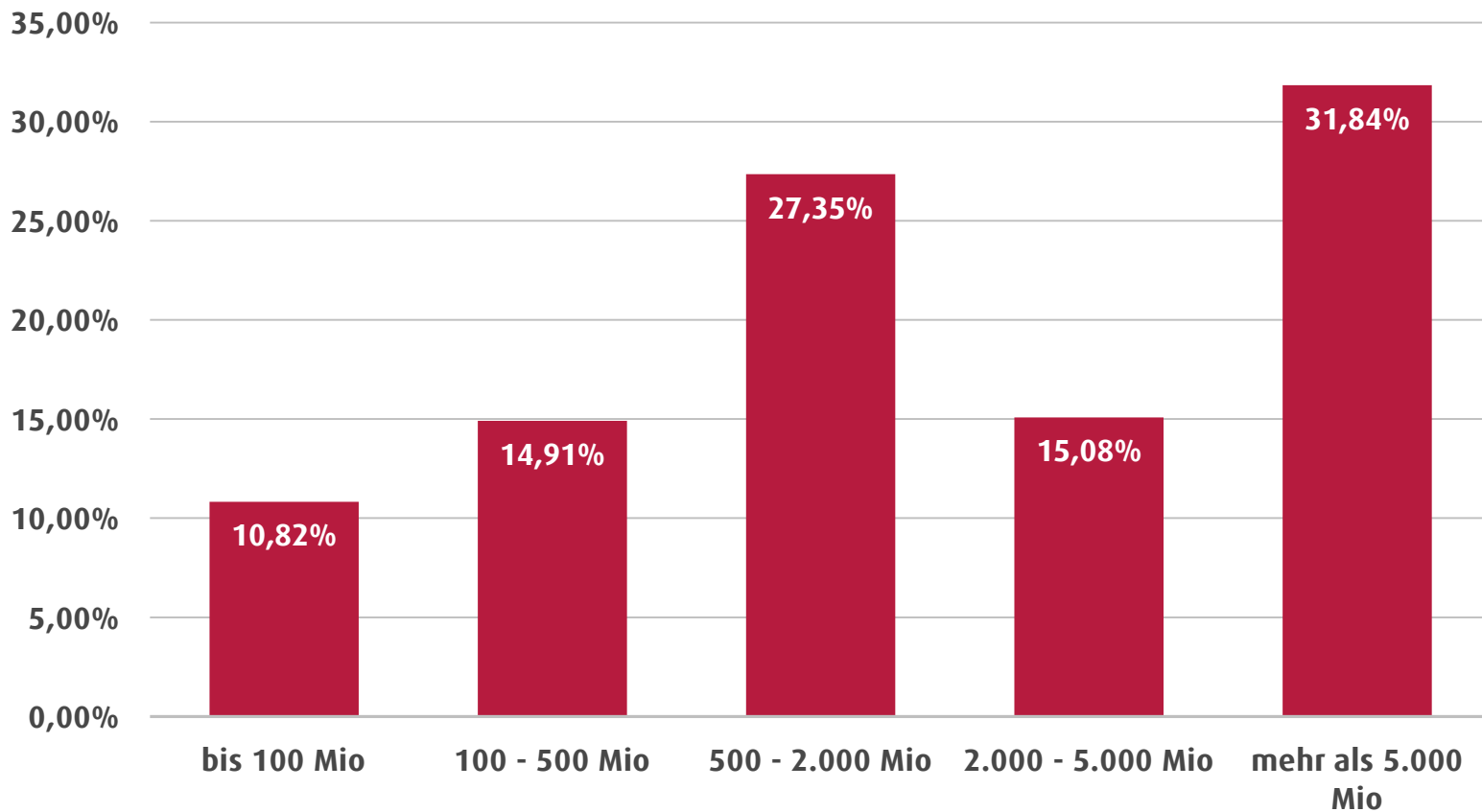
	PRIMA – Globale Werte	Frankfurter Aktienfonds
Anlagegrundsatz	Aktives Value-Investing, vermögensverwaltend, dynamisch	Aktives Value-Investing, vermögensverwaltend, konservativ
Anlageschwerpunkt & Region:	Welt, All-Cap (Small-, Mid- & ca. 40 % Large-Caps)	Europa (Small- und Mid-Caps)
Assetklassen:	Aktien, Anleihen, Wandelanleihen & Cash	Aktien & Cash
Ethik- und Nachhaltigkeitskriterien:	PRIMA – Prinzipien zur Nachhaltigkeit (Ausschluss von „geächteten Waffen“ und „Nahrungsmittelspekulation“)	Ja, ESG-Kriterien im Stiftungsfonds
Dividendenfokus	Keine Vorselektion über Dividendenrendite	Ja, Stiftungsfonds, regelmäßige Cash-Flows
Aktienquote gem. Verkaufsprospekt	0 – 100 %	51,00 – 100 %
Anzahl Portfoliopositionen	20 – 30 Unternehmen	30 – 50 Unternehmen
Zielgruppe	Semi-Institutionelle, Freie Finanzdienstleister, Privatanleger	Stiftungen (Fonds für Stiftungen)
Besonderheiten	Investition in Small- / Micro-Caps ohne Einschränkungen möglich.	

Je größer die Aktie desto mehr Analysten



Je geringer die Marktkapitalisierung einer Aktie, desto weniger Analysten beschäftigen sich mit dem Unternehmen.

Aktuelle Portfoliostruktur: Marktkapitalisierung (Aktien)



Quelle: Union Investment | Stand: 31.08.2017

Mandate der Shareholder Value Management AG im Vergleich



Quelle: Bloomberg | 30.12.2015 - 31.08.2017

Informations- / Marketingunterlagen

PRIMA – Globale Werte
Mit Sicherheitsmarge investieren

PRIMA – Globale Werte
Mit Sicherheitsmarge investieren

Antizyklisch mit Sicherheitsmarge investieren

Flyer: Antizyklisch mit Sicherheitsmarge investieren

PRIMA – Globale Werte
Factsheet Januar 2017

Antizyklische
Die PRIMA – Globale Werte investiert international und benchmarkunabhängig nach den Prinzipien des Value Investing in unterbewertete Aktien mit einer hohen Sicherheitsmarge, um das Risiko zu reduzieren, gleichzeitig aber auch die Renditechancen zu erhalten. Der Fokus liegt auf globalen groß- und mittelkapitalisierten Unternehmen, die eine hohe Dividendenrendite erwarten lassen. Bei der Auswahl der Einzelwerte folgt die Shareholder Value Management AG einem äußerst disziplinierten, aber auch innovativen Investitionsprozess, den die Fondsbörser bereits in den über 40 Jahren entwickelten haben. Dieser wird seitdem erfolgreich umgesetzt und ständig weiter optimiert. Die jahrelange Erfahrung zeigt, dass eigene, intensive Analysen und ein konsequent eingehaltenes Investitionsrisiko langfristig zum Erfolg führen. Der Fonds dient der langfristigen Erhaltung und dem Aufbau des Vermögens seiner Investoren.

Indexierte Wertentwicklung in den letzten 10 Jahren*

100% **Indexwertentwicklung von 01.01.2007**

120% **PRIMA – Globale Werte A (1A2)**

100% **Indexwertentwicklung von 01.01.2007**

120% **Indexwertentwicklung von 01.01.2007**

100% **Indexwertentwicklung von 01.01.2007**

Monatskommentar
Die globalen Aktienmärkte konnten nach einem verhaltenen Jahresbeginn auch im Januar erneut zulegen. Das gilt auch für den PRIMA – Globale Werte, der erfreuliche Gewinne verzeichnen konnte. Für die nahe und mittlere Zukunft sehen wir jedoch Gefahren. Zwar sind die globalen Konjunkturvorstellungen weiterhin positiv, haben sich aber abgeschwächt. Parallel dazu hat sich die Wertvermehrung der Investitionen verringert. Die Aktienquoten wurden von vielen Anlegern zuletzt erheblich ausgebaut, deshalb ist mit einer kurzfristigen Schwächephase zu rechnen. Darüber hinaus sorgen die anstehenden Wahlen in Holland und Frankreich für Unsicherheit. Hierzu kommt US-Präsident Donald Trump mit seiner unruhigen Erbespolitik und seinen Steuerplänen. Betrachtet man den abgelaufenen Monat, so haben besonders die Aktien von Be, Baidu, Solera, Lescage, Immunodiagnostic Systems und Retailer erfreulich zugelegt.

Assetklassen-Allokation

Aktien	95,6%	Bausparfond	0,0%
Kasse	4,4%	Sonderinvest	0,0%
Anleihen	0,0%	USA	0,0%
		Waren	0,0%
		Immobilien	0,0%

Allokation nach Ländern

USA	49,4%
Frankreich	14,1%
Italien	11,1%
USA	11,1%
Waren	0,0%
Immobilien	0,0%

Fondsdetails

Adressdaten: Mischrodt (Bielefeld)
Anteilklasse A: AUFACV
LÖHNSPARFOND

Anteilklasse G: AUFACV
LÖHNSPARFOND

Berichtswahl: 30.01.2017 (30.01.2017)

Investitionsbereich: 1A2 (1A2)

Anteilgeber: Shareholder Value Management AG*

Fondsinhaber: 20.10.2007 BDR

Fondsaufsicht: BfP

Ausst./Wiederst: ausstehend

Aufgabeteam: 01.04.2005

Fachkollektiv: Lösserberg

Verwaltungs-gesellschaft: VC Concept (Luxemburg) S.A.

Depotbank: DE PRIVATEBANK S.A.

Vertriebs-schaltung: AT, DE, LU

Konditionen

Max. Ausgabeaufschlag: 5,50 %

Verwaltungs-gebühren: Klasse A: 1,50 %
Klasse G: 1,00 %

Depotbank-gebühren: 0,00 %

Performance Fee: bis zu 15 % des über den 12-Monats-Bezugspreis hinausgehenden Wertzuwachses

Top 5 Aktienpositionen

Stato Arzneimittel
GSK SE
Vestergaard
Methio AG
ALS LTD

Auszeichnungen

Sauer-Fondsinhaber-Rating 2016

SAUREN

Seite 1 von 2

Tagesaktuelle Factsheets

Gerne stellen wir Ihnen auch Druckstücke zur Verfügung

Unser Angebot an Sie:

- Beraterrunden bei Ihnen im Haus
- Referenten für Ihre Kundenveranstaltung
- Unterstützung Ihrer Marketingmaßnahmen
- Fondsinfos für Ihre Kundengespräche
- 100%-Transparenz zu allen Fondspositionen
- Fondsmanagerdialoge & Nachhaltigkeits-Webinare



Thomas Hellener
Geschäftsführer
Tel.: 06122 – 58 70 80
hellener@primafonds.com



Jan-Peter Schott
Vertriebsdirektor
Tel.: 0551 – 63 40 77 33
schott@primafonds.com



Matthias Zacher
Vertriebsdirektor
Tel.: 06122 – 58 70 13
zacher@primafonds.com

Fondsfakten

Fondsname	PRIMA – Globale Werte	Anteilsklasse	A	G
Kategorie	Mischfonds (flexibel)	Ertragsverwendung	Ausschüttend	
Anlageberater	Shareholder Value Management AG	Auflagedatum	01.04.2005	
Benchmark	MSCI World Euro	Mindestanlage	500 Euro	250.000
Domizil	Luxemburg	ISIN	LU0215933978	LU0215934513
Währung	Euro	WKN	A0D9KC	A0D9KE
Fondsvermögen	52,4 Mio. per 31.08.2017	Verwaltungsgebühr	1,80% p.a.	1,05% p.a.
Vertriebszulassung	AT, DE, LU	Performance Fee	15% über 6% p.a., HWM	
Preisfeststellung	täglich	Ausgabeaufschlag	bis zu 5,0%	0,0%
Geschäftsjahresende	31.12.	KAG	IPConcept (Luxemburg) S.A.	
Liquidität	täglich	Depotbank	DZ Privatbank S.A.	
Valuta	t + 3	Wirtschaftsprüfer	PWC Luxemburg	

Auf Wiederhören

**PRIMA – Onlinekonferenz:
Fondsmanagerdialog mit Frank Fischer**

Seien Sie live dabei und stellen Sie Ihre Fragen an unsere Experten:

Mittwoch, 27. September 2017, 11:00 Uhr

Anmeldung unter:

www.primafonds.com/aktuelle_konferenzen.html

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen:



PRIMA Fonds Service GmbH
Borsigstr. 18
65205 Wiesbaden

Sie erreichen uns per
E-Mail: info@primafonds.com
Web: www.primafonds.com

oder unter:
Telefon: (06122) 58 70 52
Telefax: (06122) 58 70 77

You Tube

www.youtube.com/user/primafondsservice



www.facebook.com/primafondsgmbh

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen werden ausschließlich zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und stellen weder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf des dargestellten Produkts dar.

Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb von Investmentanteilen ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt in Verbindung mit dem jeweils letzten Jahres- und/oder Halbjahresbericht des Fonds. Diese Unterlagen können Sie kostenlos direkt über das Internet oder Ihrem Berater/Vermittler erhalten.

Beratungsleistungen werden von der PRIMA Fonds Service GmbH nicht erbracht und die Informationen, die in dieser Präsentation enthalten sind, stellen keine Anlageberatung dar. Die Ausführungen gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Vor dem Kauf sollte eine ausführliche und an der individuellen Kundensituation ausgerichtete Beratung durch Steuer-, Rechts- und / oder Anlageberater erfolgen.

Anlagen in Fonds sind sowohl mit Chancen als auch mit Risiken verbunden. Der Marktwert einer Anlage kann sowohl steigen als auch fallen. In der Vergangenheit erzielte Renditen und Wertentwicklungen bieten keine Gewähr für die Zukunft; in manchen Fällen können Verluste den ursprünglich investierten Betrag übersteigen. Bei Anlagen in Auslandsmärkten können Wechselkursschwankungen den Gewinn beeinflussen. Soweit gesetzlich zulässig, wird keine Gewähr dafür übernommen, dass die in diesem Dokument enthaltenen Ergebnisse und Ertragsprognosen erreicht werden. Soweit gesetzlich zulässig, wird ebenfalls keine Gewähr dafür übernommen, dass alle Annahmen, die für die Erreichung der Ergebnisse oder Ertragsprognosen relevant sind, berücksichtigt oder erwähnt worden sind.

Der Inhalt dieses Dokuments stammt aus öffentlich zugänglichen Quellen, die als verlässlich angesehen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen oder jeglicher Bedingungen eines zukünftigen Geschäftsangebots unter den hier genannten Voraussetzungen kann keine Gewähr übernommen werden, und weder die Weitergabe dieser Präsentation noch die Zurverfügungstellung weiterer Materialien begründet irgendwelche Aufklärungs- und Informationspflichten außerhalb der investmentrechtlichen Vorschriften. Insbesondere besteht keine Verpflichtung, Angaben, die sich ex post als falsch herausstellen, zu korrigieren.

In dieser Präsentation wurde Finanzanalysematerial mit einbezogen. Wir weisen darauf hin, dass dieses Material nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen genügt und nicht dem Verbot unterliegt, vor Veröffentlichung der „Finanzanalyse“ mit darin genannten Finanzinstrumenten zu handeln. Wir weisen in diesem Zusammenhang ferner auf Umstände und Beziehungen hin, die nach ihrer Auffassung Interessenkonflikte begründen können. Wir haben interne Maßnahmen ergriffen, die das Auftreten von Interessenkonflikten möglichst gering halten sollen. Hierzu zählt u. a. die operative Einbindung einer neutralen Compliance-Funktion.

Die Verbreitung der hier enthaltenen Informationen sowie das Angebot der hier genannten Investmentanteile ist in vielen Ländern unzulässig, sofern nicht von der Verwaltungsgesellschaft des Sondervermögens eine Anzeige bei den örtlichen Aufsichtsbehörden eingereicht bzw. eine Erlaubnis von den örtlichen Aufsichtsbehörden erlangt wurde. Soweit eine solche Anzeige/Genehmigung nicht vorliegt, sind die hier enthaltenen Informationen nicht als Angebot zum Erwerb von Investmentanteilen zu verstehen. Bitte nehmen Sie gegebenenfalls mit einer örtlichen Vertriebsstelle Verbindung auf. Dieses Produkt kann nicht von US-Personen erworben werden.

Der Erwerb dieses Produktes kann mit Kosten / Gebühren verbunden sein. Der Ausgabeaufschlag stellt im Wesentlichen eine Vergütung für den Vertrieb der Anteile des Sondervermögens dar. Die Gesellschaft gewährt Vermittlern, z. B. Kreditinstituten, wiederkehrend – meist jährlich – Vermittlungsentgelte als so genannte „laufende Vertriebsprovisionen“.